

Kenia: Visaerleichterungen

Die Regierung hat angekündigt, dass die elektronische Reisegenehmigung (eTA) und die Visumpflicht für alle afrikanischen Staatsangehörigen mit Ausnahme derjenigen aus Somalia und Libyen abgeschafft werden. Mit dieser Maßnahme sollen die regionale Integration und das Wachstum des Tourismus in Afrika gefördert werden. Afrikanische Besucher haben nun einen zweimonatigen Aufenthalt, während Staatsangehörige der Ostafrikanischen Gemeinschaft (EAC) ihren sechsmonatigen Aufenthalt im Rahmen der bestehenden Freizügigkeitsprotokolle beibehalten. 23.01.2025

Südafrika: Denkmal für Soldaten des 1. Weltkriegs

Hunderte von südafrikanischen Soldaten, zumeist Schwarze, die während des Ersten Weltkriegs gefallen sind, wurden mit einem neuen Denkmal in Kapstadt geehrt, nachdem sie mehr als ein Jahrhundert lang nicht anerkannt worden waren. Prinzessin Anne, Präsidentin der Commonwealth War Graves Commission (CWGC), enthüllte die Gedenkstätte in einer bewegenden Zeremonie, an der auch Angehörige der Toten teilnahmen. Im Jahr 2021 entschuldigte sich das Vereinigte Königreich, nachdem ein Bericht den „allgegenwärtigen Rassismus“ für das Versäumnis verantwortlich machte, mindestens 100.000 schwarze und asiatische Soldaten, die auf seiner Seite gekämpft hatten, angemessen zu ehren. 23.01.2025

Nigeria: Ausbau von LEO-Satellitenpartnerschaft

Das Unternehmen Kommunikationssatellit arbeitet mit dem französischen Unternehmen Eutelsat zusammen, um Satellitendienste in einer niedrigen Erdumlaufbahn (Low Earth Orbit, LEO) in Nigeria bereitzustellen und so die digitale Kluft im Land zu überbrücken. LEO-Satelliten operieren in einer Höhe von 500 bis 2.000 Km, im Gegensatz zu herkömmlichen geostationären Satelliten, die in größeren Höhen, in der Regel 35.786 Km von der Erde entfernt, operieren. Folglich bieten LEO-Satelliten Hochgeschwindigkeits-Internet mit geringer Verzögerung, was sie ideal für die Bereitstellung von Internetdiensten für unterversorgte Gemeinden, Regierungsstellen und Unternehmen macht. Die Partnerschaft ist ein Schritt sei, um die digitale Transformation Nigerias voranzutreiben und die Beziehungen zu Frankreich in der Satellitentechnologie zu stärken. 22.01.2025

Kongo DRC: Abhängigkeiten reduzieren

Die Demokratische Republik Kongo ist auf der Suche nach Bergbauinvestoren aus Saudi-Arabien, um ihre Abhängigkeit von chinesischen Unternehmen zu verringern, die den Sektor derzeit dominieren. Marcellin Paluku, stellvertretender Kabinettsdirektor im kongolesischen Bergbauministerium, wies auf die wirtschaftlichen Risiken hin, die mit der Abhängigkeit von einem einzigen Partner verbunden sind, da 80 % der kongolesischen Minen von chinesischen Unternehmen betrieben werden. Der Kongo ist der größte Kobaltproduzent der Welt, und Unternehmen wie die chinesische CMOC-Gruppe, der weltweit führende Kobaltförderer, haben ihre Investitionen in dem Land in den letzten Jahren erheblich gesteigert. Die Regierung prüft nun Partnerschaften mit Investoren aus der Europäischen Union, Indien und Saudi-Arabien, um die

Risiken für die Wirtschaft des Landes zu mindern und Joint Ventures zu schaffen, die weniger einseitig zugunsten der Investoren ausgerichtet sind. 22.01.2025

Togo: Erwägung Mitgliedschaft in der AES

Nach Angaben von Außenminister Robert Dussey prüft Togo die Möglichkeit eines Beitritts zur Allianz der Sahelstaaten (Alliance des États du Sahel AES). Dussey betonte, dass die Entscheidung beim Präsidenten von Togo liege, deutete aber an, dass die öffentliche Meinung den Schritt wahrscheinlich befürworten würde. Die Mitgliedschaft in der AES könnte strategische Vorteile bieten, indem sie den Binnenstaaten Mali, Niger und Burkina Faso über Togos Küste und den Hafen von Lomé Zugang zum Meer verschafft und so den regionalen Handel ankurbelt. Eine solche Vereinbarung würde Togo zugutekommen, das als Drehscheibe für den Handel fungieren würde. Die AES wurde von den militärisch geführten Nationen gegründet, nachdem sie aus der ECOWAS ausgetreten waren. 21.01.2025

Kenia: Neues Kontingent trifft in Haiti ein

Das jüngste Kontingent von 217 kenianischen Polizisten traf in Port-au-Prince ein. Etwa 10 Länder haben im Rahmen einer von den Vereinten Nationen unterstützten Anti-Gang-Truppe Truppen für Haiti zugesagt, aber bisher sind nur wenige von ihnen eingesetzt worden. Kenia begann im Juni letzten Jahres mit der Entsendung von Polizisten in das Land und hat inzwischen mehr als 600 Personen vor Ort. Präsident William Ruto hat insgesamt 1.000 Soldaten im Rahmen der Multi-nationalen Sicherheitsunterstützung (MSS) zugesagt.

Nigeria: BRICS-Partnerland

Die brasilianische Regierung erklärte, dass Nigeria als Partnerland in die multinationale BRICS-Gruppe aufgenommen wurde. Damit wird die größte Volkswirtschaft Afrikas in das wachsende Bündnis der Schwellenländer aufgenommen. Nigeria wird der neunte BRICS-Partner, neben Belarus, Bolivien, Kuba, Kasachstan, Malaysia, Thailand, Uganda und Usbekistan. Die BRICS repräsentieren inzwischen mehr als die Hälfte der Weltbevölkerung und mehr als 45 % des globalen BIP und signalisieren damit ihr wachsendes Gewicht auf der internationalen Bühne. 20.01.2025

Tunesien: Italien stellt 400 Millionen Euro bereit

Italien und Tunesien haben eine zweijährige Partnerschaft besiegelt. Italien hat 400 Millionen Euro zugesagt, um Entwicklungsinitiativen zu unterstützen, die sich auf die Energiewende und die Förderung erneuerbarer Energiequellen konzentrieren. Die italienische Ministerpräsidentin Giorgia Meloni hat im Rahmen ihrer Entwicklungsstrategie, dem so genannten Mattei-Plan, der nach Enrico Mattei, dem Gründer des staatlichen Öl- und Gasunternehmens Eni, benannt ist, Abkommen mit afrikanischen Staaten Priorität eingeräumt. Mit diesem Plan will Italien Arbeitsplätze und Chancen in Afrika schaffen und so den Anreiz für die Menschen verringern, sich auf die gefährliche Reise über das zentrale Mittelmeer zu begeben. 20.01.2025

<https://netzwerkafrika.de/>

Nigeria: Tankwagenunfall verursacht mehr als 77 Tote
Kongo DRC: M23-Rebellen erobern Minova
Kamerun: Achte Amtszeit!?